

# Im Viereck gleich – nebenan ganz anders

Ein Team kann die Schweiz an die Paralympics nicht entsenden. Die beiden Reiterinnen Nicole Geiger und Celine van Till sind Grad III und Grad IV – mindestens ein Teammitglied müsste Grad I oder II sein. Mit ihrer Teilnahme an den Paralympics in Rio hoffen sie, den Para-Reitsport bekannter zu machen.

text **Thomas Frei** fotos **Caroline Schunk**

**E**in Pferd, eine Reiterin, ein Sandviereck und Richter in den Häuschen. Damit lässt sich Dressursport betreiben. Im Para-Reitsport genauso wie im Regelsport, wie der weltweit betriebene Pferdesport im Hippo-Deutsch bezeichnet wird. Das bestätigt auch Dressurreiterin Caroline Häcki, die im Leitungsteam Para-Equestrian des Schweizerischen Verbandes für Pferdesport Chefin Sport ist: «Ein grosser Unterschied ist nicht auszumachen. Die Richter benoten die Vorführungen nach den gleichen Kriterien. Der Schwierigkeitsgrad ist tiefer angesetzt und richtet sich nach dem Grad der Behinderung.» So weit zum Wettkampf im Viereck. Ausserhalb des Vierecks allerdings zeigt sich ein anderes Bild, wie die mit beiden Disziplinen vertraute Caroline Häcki feststellte: «Im Para-Reitsport läuft es ganz anders ab als an einem Regelturnier. Hier hilft jeder jedem, man stösst einen Rollstuhl zur Seite oder hält schnell einmal auch ein fremdes Pferd!»

In gleichen Bahnen verläuft auch der Weg an Paralympic-Spiele. «Zuerst mussten Nicole Geiger und ich zu zwei Quotenplätzen für die Schweiz kommen», erklärt Celine van Till da-

zu. «Dafür mussten wir so hoch wie möglich auf der FEI Individual Paralympic World Ranking List sein. Im März war bekannt, dass wir es geschafft hatten. Dann mussten wir uns noch an drei Turniere selektionieren.»

## Pflicht und Kür

Der Para-Reitsport gehört seit 20 Jahren zum Programm der Paralympics, umfasst ausschliesslich das Dressurreiten und wird nach den Regeln der FEI betrieben. Geritten wird in vier dem Grad der Behinderung entsprechenden Schadensklassen, aus denen je zwei Sieger hervorgehen. Die erste Prüfung besteht aus einem Pflichtprogramm, beginnt dressurkonform mit Einreiten bei A, Halt bei X und endet mit Halt und Gruss. Im zweiten Wettbewerb präsentieren die Reiterinnen ihre selbst kreierte Kür. Zusätzlich zu den Einzelwettbewerben gibt es eine Teamwertung, die sich aus Einlaufprüfung und Pflichtprogramm ergibt.

Während in anderen europäischen Ländern der Para-Reitsport schon in den 1990er-Jahren betrieben wurde, kam er in der Schweiz erst im Jahr 2000 auf. Seit 2006 ist Para-Equestrian vom Weltreiterverband FEI offiziell als achte Disziplin anerkannt. 🐾



Mit jedem Mal besser – Nicole Geiger und Phal de Lafayette verzeichnen dieses Jahr schon vier erste Plätze.



Nach Rio nimmt Celine van Till die elfjährige Stute Amanta mit, qualifiziert gewesen wäre sie auch mit der Hannoveranerstute Ronja.

## Daten Paralympics



- 11. September Team Test Grad III
- 12. September Team Test Grad IV
- 13. September Einzel Grad III
- 14. September Einzel Grad IV
- 16. September Kür Grad III
- 16. September Kür Grad IV

## Zwei Reiterleben mit vielen Gemeinsamkeiten

An den Paralympics in Rio starten für die Schweiz Nicole Geiger und Celine van Till. Der Lebensweg der beiden Para-Reiterinnen weist viele Gemeinsamkeiten auf. Beide Frauen sind seit ihrer frühen Jugend begeisterte Reiterinnen und hatten einen Sturz vom Pferd mit schweren Rückenverletzungen mit anfänglichen Lähmungen. Nicole Geiger wie auch Celine van Till hatten noch während ihrer Reha-Aufenthalte nur einen Wunsch – wieder in den Sattel zu kommen. Was Ärzte nicht für möglich gehalten hatten, schafften die Reiterinnen dank eines zähen Willens und eines hilfsbereiten Umfeldes. Die Pferde sind für sie zudem weit mehr als verlässliche Partner im Viereck, im wahrsten Sinn des Wortes sind sie Hippo-Therapeuten. An die Paralympics in Rio werden Nicole Geiger und Celine van Till von Selma Latif begleitet. Sie gehört dem Leitungsteam Para-Equestrian im SVPS an und kann als Tierärztin auch gleich die veterinärmedizinische Betreuung der Pferde übernehmen.

### Nicole Geiger

geboren am 16. Februar 1963

[www.nicolegeiger.ch](http://www.nicolegeiger.ch)

Physiotherapeutin und kaufmännische Angestellte

Grösste bisherige Erfolge: WM 2014 11. Rang Team-Test, 14. Rang Einzel; 2015 EM 10. Rang Team-Test, 7. Rang Einzel; 2016 1. Rang Team-Test, 2. Rang Einzel, 1. Rang Kür CPEDI3\* Somma Lombardo; 2. Rang Einzel und 5. Rang Kür CHI Mannheim; 1. Rang Team-Test, 2. Rang Einzel, 3. Rang Kür in Überherrn.

### Ziel für Rio

«Ich will eine Botschafterin für diese junge Disziplin sein. Ich möchte Leute ansprechen und sie ermuntern, trotz Handicap im Para-Reitsport mitzuma-

chen mit dem Ziel, 2017 mit einer Equipe an den Start zu gehen. Als mein persönliches sportliches Ziel habe ich mir vorgenommen, eine Topleistung zu erbringen, eine Medaille im Fokus zu haben und sicher die Free-Style-Prüfung zu erreichen.»

### Zum Pferd Phal de Lafayette, Wallach, 13 Jahre, Frankreich

«Ein richtiger Partner für den Sport, ein extrem liebes Pferd, das alles gibt, wenn es drauf ankommt. Ein richtig cooler Typ, den ich kenne, seit er auf der Welt ist.»

### Celine van Till

geboren am 20. Juni 1991

[www.celinevantill.ch](http://www.celinevantill.ch)

Bachelor in Marketing und Management

Grösste bisherige Erfolge: 3 Siege und ein 2. Platz CPEDI3\* Somma Lombardo, 6. Platz CHI Mannheim, 5. Platz CPEIDI3\* Genemuiden.

Behinderungen: beeinträchtigt Sehvermögen, Gleichgewichtsstörungen und -koordinationsschwierigkeiten, Krämpfe an Beinen und Armen.

### Ziel für Rio

«Es freut mich riesig, dass wir uns für Rio qualifizieren konnten und ich meinen Traum voll und ganz erleben kann. Für uns ist es besonders wichtig, eine Steigerung des Bekanntheitsgrades unserer Disziplin zu erreichen. Nächstes Mal möchten wir mit einem Team dabei sein. Sonst möchte ich an meine Bestleistungen anknüpfen und werde natürlich alles geben, um das bestmögliche Ergebnis zu erreichen.»

### Zum Pferd Amanta, Stute, 11 Jahre, Holland

«Amanta ist ein wahnsinniges Pferd mit grossem Willen. Sie ist immer bereit, ihr Bestes zu geben. Amanta mag

grosse Turnierplätze und zeigt sich sehr gerne. Andererseits ist sie sehr sensibel auf meine Emotionen. Das ist gut, weil sie immer auf mich aufpassen muss.»



Celine van Till (links) und Nicole Geiger reisen mit den gleichen Zielen an die Paralympics: bestmögliche Resultate und PR für den Para-Reitsport.